

Die Tagesausgabe kostet... Die Wochenausgabe... Die Monatsausgabe...



Anzeigenpreis bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. Die einpaltige Zeile über deren Raum; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reflekt 15 Pfg. die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 124

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 31. Mai.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

Württembergischer Landtag.

Zweite Kammer.

(Sitzung vom 30. Mai.)

Die lebhaft, ganz ungewöhnliche Erregung, die die beiden gestrigen Sitzungen der Zweiten Kammer beherrschte, zitterte auch in den heutigen Verhandlungen noch nach. Die Linke erlitt zunächst eine Niederlage, indem der Antrag Riene-Vogt betreffend die Beibehaltung der Kreisverwaltungen mit 44 gegen 39 Stimmen bei einer Enthaltung (Gartenstein (B.) angenommen wurde. Die Rechte stimmte dabei geschlossen. Ihr trat Groß-Keutlingen (B.) bei. Von der Linken fehlten 5 Abgeordnete, unter ihnen die Nationalliberalen Mülberger und Wieland. Es war wiederum der Abg. Hauptmann (B.), der den Anlaß zu erneuten erregten Auseinandersetzungen gab. Er bezweifelte zunächst, ob die heutige Mehrheit im Sinne des Ministers eine unzweideutige sei und nannte den Beschluß eine Verstümmelung der Kreisverwaltungen. Vizepräsident Dr. v. Riene betonte dagegen, daß die heutige Abstimmung durchaus unzweideutig sei. Der Abg. Dießing (B.) berief sich auf einen Beschluß des Seniorenkongresses, dessen Vereinbarungen keinen Wert hätten, wenn die Willkür der Parteien Platz greife. Dr. v. Riene erwiderte, die Ueberweisung seines Antrags an den Finanzausschuß wäre eine Verschleppung und ein Mißbrauch des Seniorenkongresses gewesen. Leil (Soz.) erklärte, es führe zu parlamentarischer Anarchie, wenn man bei den Beschlüssen des Seniorenkongresses Ausnahmen mache. Hauptmann (B.) griff dann den Vizepräsidenten Dr. v. Riene lebhaft an und erklärte, ihm müsse man es besonders übel nehmen, daß er Führer dieser Sache gewesen sei. Dr. v. Riene entgegnete, er halte den von dem Abg. Hauptmann eingeschlagenen Weg für zu niedrig, als daß er ihn betrete, und zog sich dadurch einen Ordnungsruf zu. Rembold-Malen (B.) wandte sich gegen Hauptmann, dessen Auftreten nicht geeignet sei, den guten Ton im Hause zu wahren. Seine leidenschaftlichen Exhortationen hätten alles Maß überschritten. Nachdem sich die Debatte so längere Zeit hingezogen hatte und auch noch andere Redner in dem erregten Streit das Wort ergriffen hatten, suchte Präsident v. Kraut die Erörterungen in ruhigere Bahnen zu lenken, indem er die Ansicht vertrat, man dürfe nun wohl annehmen, daß sich alle Parteien zu der Frage in ausgiebigem Maße ausgesprochen haben. Das Haus setzte dann auch die sachlichen Erörterungen fort und der Abg. v. Gauß begründete einen Antrag, die Regierung möge prüfen, durch welche Maßregeln die Bewirtschaftung der Privatwälder gefördert werden kann und Vorkehrungen treffen, daß die Privatwaldbesitzer bei der Bewirtschaftung ihres Besitzes beraten und unterstützt werden. Der Antrag wurde angenommen, nachdem Redner verschiedener Parteien sich für ihn ausgesprochen, aber betont hatten, daß auf die privaten Waldbesitzer kein Zwang ausgeübt werden solle. Auch Minister von Fleischhauer erklärte, dem Antrag nicht entgegenzutreten zu wollen. Einem Antrag, auswärtigen Teilnehmern an den Fortbildungskursen für den mittleren Verwaltungsdienst eine mäßige Auswands- und Reiseentschädigung zu gewähren, wurde zugestimmt. Nachdem noch der Abg. Hoshka (Soz.) zu Tit. 1 (Oberamtsvorsteher) gegen das manchmal und gerechtfertigte Vorgehen der Polizeibehörden bei Streiks gesprochen hatte, und der Minister von Fleischhauer ihm entgegengetreten war, erteilte Präsident v. Kraut verschiedene nachträgliche Ordnungsrufe, darunter auch zum zweitenmal dem Vizepräsidenten von Riene, weil dieser dem Abg. Hauptmann gegenüber „ausgerufen“ hatte: „Das ist eine Lüge!“. Darauf wurde die Weiterberatung kurz nach 1 Uhr auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

Erste Kammer.

(Sitzung vom 30. Mai.)

Das Haus fuhr heute zunächst mit der Beratung des Auljetats fort und erledigte rasch einige Kapitel. Eine einstündige Aussprache knüpfte sich an das Kapitel „Jugendpflege“, in dem 10000 Mk. angesetzt sind, die größtenteils den beiden großen Verbänden zugewiesen werden sollen, die sich in Württemberg die Pflege der schulentlassenen Jugend zum Ziel gesetzt haben. Das Kapitel wurde gemäß dem Ausschusantrag angenommen. Nach Annahme einiger weiterer Kapitel war der Etat erledigt. — Darauf wurde ohne Debatte eine Reihe kleinerer Etats verabschiedet und in die Beratung des Justizetats eingetreten. Die Eingabe des Württ. Richtervereins wurde in Uebereinstimmung mit dem anderen Haus der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen, dagegen abweichend von diesem das Einverständnis mit der weiteren Schaffung von Richterstellen zwecks Einschränkung des Hilfsrichterwesens ausgesprochen. Debattelos wurden darauf die übrigen Kapitel genehmigt und die Eingabe der Amtsgerichtsdienerschaft nicht in Behandlung genommen, da sie eine Aenderung der Gehaltsordnung bezweckt, und die Eingabe des Württ. Notariatsvereins um Vermehrung der Bezirksnotarstellen der Regierung zur Erwägung übergeben. — Um dreiviertel 1 Uhr vertagte sich das Haus auf heute nachmittag 5 Uhr.

Zu der Nachmittagsitzung standen zur Debatte die Anträge des Finanzausschusses zu den Beschlüssen der Zweiten Kammer zum Finanjetat. Ohne Debatte lehnte es das Haus ab, der Resolution des anderen Hauses beizutreten, durch die die Regierung ersucht werden sollte, bei der Aufstellung künftiger Etats die Belohnungen für besondere Leistungen auszuscheiden und in besonderen Titeln anzuführen, ferner bei dem Titel „Expeditoren“ dem Beschluß zuzustimmen, wonach erledigte Stellen durch Finanzamtänner besetzt werden sollen, denen für ihre Person der Gehalt der Abt. 3. Klasse 7 zugesichert bleiben soll, nachdem der ablehnende Antrag des Finanzausschusses vom Minister nachdrücklich unterstützt worden war. Beim Kapitel „Bezirksfinanzverwaltung“ wurde sowohl von Kontributionspräsident von Zeller, als auch von Frhrn. v. Seckendorff und dem Finanzminister der Tätigkeit der Bezirkssteuerbeamten warme Anerkennung gezollt, doch glaubte der Minister, daß die von den beiden Vorrednern gegebene Anregung, die auch vom Berichterstatter Frhr. Schenk von Stauffenberg befürwortet wurde, den Kameralamtsverwaltern den Ratstitel zu verleihen, auf Schwierigkeiten bei den anderen Bezirksbeamten stoßen werde. Er habe sich sowohl mit dieser Frage, als auch mit der der Aenderung der Bezeichnung „Kameralamt“ befaßt, aber keinen praktischen Weg gefunden. Darauf wurde die Bitte des Vereins württ. Finanzbeamten betr. die weitere Vermehrung der etatsmäßigen Stellen der Regierung zur Berücksichtigung übergeben, dagegen dem Beschluß des anderen Hauses, eine weitere Vermehrung der Oberkontrollen- und Finanzsekretärstellen vorzunehmen, nicht beigetreten. — Damit war der Etat erledigt und das Haus vertagte sich auf unbestimmte Zeit.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 30. Mai.)

Auf eine Anfrage des Abg. Müller-Reinigen (B.) über die Bagdadbahn erwidert Staatssekretär v. Jagow: Aus den Erklärungen des englischen Staatssekretärs des Aeußern geht hervor, daß sich England und die Türkei über den Entwurf eines Abkommens geeinigt haben, wonach die Bagdadbahn ohne Zustimmung Englands nicht über Bagra hinausgehen soll. Zur Wahrung seiner Interessen wird England im Verwaltungsrat der Bagdadbahn durch zwei Stimmen vertreten sein.

Wir sind über die Verhandlungen auf dem Laufenden gehalten worden. Soweit unsere früheren Bagdadbahnverträge durch das englisch-türkische Abkommen berührt werden, ist unsere Zustimmung erforderlich. Hier ist ein Meinungsaustausch eingeleitet worden.

Darauf wird die 2. Lesung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes fortgesetzt und beendet. Im Anschluß daran wird die zu dem Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz gehörige Vorlage betr. Aenderung des Reichsmilitärgesetzes sowie das Gesetz betr. Aenderungen der Wehrpflicht vom 11. Febr. 1888 unverändert angenommen. Damit ist die zweite Lesung der gesamten Vorlage erledigt.

Es folgt die sozialdemokratische

Interpellation betr. Einschränkung des Vereins- und Pressegesetzes in Elsaß-Lothringen.

Abg. Emmel (Soz.) begründet diese. Er konstatiert zunächst, daß das Erscheinen der Regierungsvorlage mit ausführlicher Begründung in Pariser Blättern darauf schließen lasse, daß das Material aus den engsten Regierungskreisen in die französische Presse geleitet worden sei und kritisiert das Vorgehen der Regierung in Elsaß-Lothringen.

Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg:

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg tritt den Vorstellungen entgegen, die die Kritik in Elsaß-Lothringen an die Anträge der elsass-lothringischen Regierung geknüpft haben. Er betonte dabei, daß dem elsässischen Nationalismus besonders der Kammschwelle, wenn die nationalen Gefühle in Frankreich sehr erregt seien. Er mache eben die Spannung der äußeren Lage für sich nutzbar. Darin liege eine große Gefahr, die man nicht unterschätzen dürfe. Der Nationalismus sei der größte Feind nicht, nur Elsaß-Lothringens, sondern unserer gesamten deutschen Politik und jede Maßnahme, die bezweckt, diesem Nationalismus sein Handwerk zu erschweren, befördere das Wohl des Landes und des Reiches. Daraufhin seien lediglich die Antozüge gerichtet, die die elsass-lothringische Regierung stellt, nämlich, diesen Mächenschaften entgegenzutreten und die Auswüchse des Press- und Vereinsgesetzes zu bekämpfen, die das Land nicht zur Ruhe kommen lassen und letzten Endes nichts anderes wollen als den Revanchekrieg zwischen Frankreich und Deutschland. Er schloß: Die durch einen groben Vertrauensbruch mit der Materie verfehene französische Presse hat die Sache so behandelt, als wenn es sich um eine französische Angelegenheit handelte. Wir wollen nur Auswüchsen entgegenreten mit diesen Bestimmungen, die fast genau dem früheren elsass-lothringischen Vereinsgesetz entsprechen. Was das Pressegesetz anbelangt, so sollen die allgemeinen Bestimmungen, wie sie auch in Frankreich bestehen, auf Elsaß-Lothringen angewandt werden. Wir wollen die deutschfeindlichen Erzeugnisse treffen, die in Deutschland natürlich nicht geduldet werden können, man mag die Angelegenheit ruhig und sachlich behandeln. Ein Gesetz liegt noch nicht vor. Deshalb ist noch nicht mehr zu sagen. Man kann noch nicht von vollendeten Tatsachen sprechen. Es ist naturgemäß ganz unerträglich, wenn wir eine deutschfeindliche Presse im Inland haben und Vereine, die die Zwecke des Auslandes fördern. Uns liegt daran, die Entwicklung des Reichslandes ruhig und friedlich zu gestalten und diejenigen Mächenschaften zu bekämpfen, denen es ein Dorn im Auge ist, daß Elsaß-Lothringen unloslich mit Deutschland verbunden ist. (Lebhafter Beifall.)

Auf Antrag des Abg. Haas (Soz.) findet Besprechung statt. Abg. Fehrenbach (Ztr.) bezeichnet das nationalpolitische Treiben in Elsaß-Lothringen für ein Unglück für beide Teile. Diesem müßte man entschieden entgegenzutreten. Die Regierung in Straßburg habe bis jetzt nur wenig Glück gehabt. Elsaß-Lothringen war deutsch, ist deutsch und wird deutsch bleiben. Die deutsche Art in Elsaß-Lothringen ist älter als die französische. Wir wollen



sie pflegen und das Land zu einem blühenden Teile des deutschen Vaterlandes gestalten. (Lebhafte Beifall.) Abg. Dr. Dertel (Kon.) stimmt den Auslassungen des Vorredners zu und verurteilt den Vertrauensbuch, der zeige, daß das Land noch nicht reif für die Verfassung war. Elsaß-Lothringen ist ewig mit dem Deutschen Reich verbunden und wir wollen alles daran setzen, uns Elsaß-Lothringen zu erhalten, das große Opfer an Blut gekostet hat. Dieses Blut darf nicht vergeblich geflossen sein. (Lebhafte Beifall.) — Darauf wird die Weiterberatung auf Sonnabend mittag 12 Uhr vertagt.

Landesnachrichten.

Altensteig, 31. Mai 1913.

* Das Kinderfest wird hier, nach einem Beschluß des Gemeinderats, mit der Schulfeier für das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers zusammengelegt werden. Es wird demnach am Montag, den 16. Juni stattfinden.

* Die Stadtschultheißenwahl in Nagold findet am heutigen Samstag statt. Die Wahlbewegung ist eine überaus lebhaft geworben. Es stehen sich jetzt nur noch zwei Kandidaten gegenüber: Stadtpflegebuchhalter Mater aus Tübingen und Amtsgerichtsekretär Hand in Nagold. Der Ausgang der Wahl ist noch nicht voraussehbar.

* Die Stadtspiele in Dietlingen. Nachdem die Spiele bei prächtvollem Wetter letzten Sonntag eine sehr stattliche Zuschauermenge beigelegt haben, wäre es sehr zu wünschen, daß nächsten Sonntag wieder blauer Himmel über dem schön gelegenen Dietlingen sich wölbt. Dann werden sicher noch mehr Besucher hierher eilen und noch befriedigter heimziehen. Denn daß die Zahl der Besucher die Begeisterung der Spieler weckt, wer wollte das leugnen? Ebenso wenig dürfte zu leugnen sein, daß die Kunst der Spieler jetzt schon eine sehr beachtenswerte hohe Stufe erreicht hat. Und wenn es im einzelnen noch zu besse'n gibt, wann spricht sich einmal die Kritik vollständig befriedigt aus? Die Gesamtwirkung ist jedenfalls großartig. Es kann deshalb nur immer mit neuem Recht zum Besuch der Dietlingenspiele aufgefordert werden, zumal auch der Vorplatz bei den Erfrischungshallen einer schönen Vollendung entgegengeht.

* Wildberg, 29. Mai. Vor einigen Wochen kaufte Brauereibesitzer Theurer von Grömbach das Kellerhaus der Brauerei zur „Traube“ um 18000 Mk. Die hiesige Brauerei hat den Betrieb eingestellt, und an ihre Stelle tritt eine Niederlage der Grömbacher Brauerei. So hat auch die letzte Kleinbrauerei hier ein Ende genommen.

Freudenstadt, 30. Mai. Der angekündigte Besuch des Delagatenschiffes „Sachsen“ erfolgte heute aus Baden-Dog aber ohne Landung. Das Schiff kam vom Murgtal herauf, überflog die Stadt und zog Johann dem Ringtal zu.

Freudenstadt, 30. Mai. Die Stadt Freudenstadt, von der noch vor wenigen Jahren die Dichter rühmen konnten: „Ja, diese Stadt erhebt nicht nur — Was doch schon ungeheuer — Von ihren Bürgern nicht die Spur — Von einer städtischen Steuer. Rein, zu Neujahr, das ist doch stark, Bekommen die Bürgerkinder noch extra 35 Mark. Als Ausschiff für den Winter!“ bedarf zur Bestreitung außerordentlicher Ausgaben eines Darlehens von 60000 Mk. Es sollen Anteilscheine von 500 und 1000 Mk., mit 4 % verzinsbar, ausgegeben werden. Da die Stadt 8000 Morgen Tannenwald besitzt, ist trotz des niederen Zinsfußes eine Deckung des Geldbedarfs kein Ding der Unmöglichkeit, aber es gehört schon viel Lokalpatriotismus und wenig Kenntnis der billigen Kurse unserer besten Staatspapiere dazu.

Oberndorf, 30. Mai. Vom Blitz getroffen. In 24 Höfe, schlug der Blitz in das Wohnhaus des Landwirts Matth. Bed auf dem Inneren Vogelsberg. Er und sein Sohn wurden samt einer Dienstmagd zeitweilig betäubt, der Sohn außerdem geblendet. In der Scheune entstand Feuer, das aber von den Nachbarn rasch gelöscht werden konnte.

Renningen, O. Leonberg, 30. Mai. Das Gewissen. Auf dem hiesigen Rathaus sat sich ein verheirateter Einwohner selbst bezichtigt, vor 10 Jahren den großen Brand, dem 6 Gebäude zum Opfer fielen, gelegt zu haben. Der Mann, der übrigens Hornist bei der Feuerwehr war, bekam jetzt Gewissensbisse, die ihm keine Ruhe mehr ließen.

Vödingen, 30. Mai. In dem 20 Minuten von der Stadt entfernten, direkt am Wald gelegenen Jägerhaus, das zum Besitz des Mustergelägelhofs von H. Haber gehört, brach Feuer aus. Das Haus wurde vollständig eingeäschert. Der Gebäudeschaden beträgt 17800 Mk. Auch ist der Mobiliarschaden des Besitzers, sowie des derzeitigen Verwalters Alweiler, beträchtlich, jedoch durch Versicherung gedeckt.

Stübingen, 30. Mai. Hilflos ertrunken. Gestern abend 7 Uhr erlitt der 18 Jahre alte Graveurlehrling Heimerdinger beim Baden im Neckar einen Krampfanfall. Er rief längere Zeit um Hilfe und sank dann unter. Zahlreiche Badegäste und sonstiges Publikum sahen den jungen Mann mit

dem Tode kämpfen und kamen nicht zu Hilfe. Der Badewächter selbst löste zwar, ebenso wie ein Angestellter der Baggerlei einen Rachen, kamen aber zu spät.

Köngen, 30. Mai. Ein aus Freudenstadt stammender, 23jähriger Arbeiter der Behr'schen Möbelfabrik in Unterboihingen badete hier, oberhalb des Behrs im Neckar. Plötzlich verlor er den Boden unter den Füßen, sank unter und ertrank bevor Hilfe gebracht werden konnte.

Vietingheim, 30. Mai. (Ertrunken.) Beim Baden in der Enz ertrank der hier angestellte 27jährige ledige Kaufmann Adolf Geisert aus Ettingen (Baden). Man vermutet, daß er einen Herzschlag bekam.

Ludwigsburg, 30. Mai. (Schwerer Unfall.) Als die Sanitätskompanie eine Übung am Favoritpark vornahm, wurde eine Signalfinagle aufgerichtet, die mit der Leitung der Straßenbahn in Verbindung kam. 5 Mann stürzten verämbt nieder. Einer, der Soldat Stegmayer vom 180. Infanterieregiment blieb tot auf dem Platze. Die 4 anderen erholten sich wieder im Lazarett.

Deutsches Reich.

Wiesbaden, 30. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß in ihrer heutigen Sitzung, aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers ein Siechenhaus zu errichten. Die Stadt wird das erforderliche Gelände und die auf 200000 Mk. veranschlagte Bauunterne zur Verfügung stellen, sowie auch die Verwaltungskosten der Anstalt übernehmen. Ferner wird die Stadt die Zinsen eines Betrags von 150000 Mk. mit jährlich 6000 Mk. für bedürftige Veteranen bereit halten. Für andere Wohltätigkeitszwecke sind außerdem 25000 Mk. zur Verfügung gestellt worden. Endlich ist noch ein Betrag zur Anschaffung patriotischer Bücher ausgeworfen, die an die Jugend verteilt werden sollen.

Riel, 30. Mai. Wie wir erfahren, ist der große Kreuzer „Blücher“ in der vergangenen Nacht bei dichtem Nebel im Großen Belt, nördlich von der Insel Romö festgelaufen. Einige in der Nähe liegende Schiffe der deutschen Hochseeflotte, die sich auf dem Wege nach Riel befanden, kamen sofort zur Hilfeleistung herbei, konnten den Kreuzer jedoch nicht abschleppen. Eine Gefahr für das Schiff besteht nicht, da es auf weichem Sandboden liegt.

Die beiden Häuser des elsass-lothringischen Landtags geschlossen.

Strasbourg, 30. Mai. Beide Häuser des Landtags wurden heute abend durch den Staatssekretär Freiherr Jörn von Bulach geschlossen. Dieser verlas eine aus Wiesbaden vom 4. Mai datierte an den Kaiser statthalter gerichtete allerhöchste Kabinettsordre, in der es heißt: Auf Ihren Brief vom 1. Mai bestimme ich, daß die am 6. Dez. 1912 begonnene Session des elsass-lothringischen Landtages am 30. Mai 1913 geschlossen wird.

Ausland.

Paris, 30. Mai. Dem hiesigen „Newport Herald“ wird vom Piräus gemeldet: Der von Konstantinopel kommende, deutsche Kreuzer „Strasbourg“ wurde, als er an den griechischen Fjorts vorüberfuhr, für ein türkisches Schiff gehalten und beschossen. Die „Strasbourg“, gegen die vier Granaten abgefeuert wurden, von denen eine etwa 40 Meter vor ihr ins Wasser fiel, stoppte sofort, worauf ein Lotse den Kapitän der „Strasbourg“ verständigte, daß sich sein Schiff in einer gefährlichen Lage befinde und rings von Sprengminen umgeben sei. Der Lotse brachte Johann die „Strasbourg“ aus dem gefährlichen Bereich und das Schiff fuhr ohne weiteren Unfall in den Hafen ein.

London, 30. Mai. Der Dampfer „Haverford“ von der America-Linie, der bei der Einfahrt in die See von Cork auf Grund geraten war, ist wieder flott geworden und ist heute im Hafen von Cork eingetroffen.

Bourges, 30. Mai. Als der Fliegerleutnant Krenner nach einem Flug über dem Poisson landen wollte, wurde sein Apparat 20 Meter über dem Erdboden von einer Bö erfasst und umgeworfen. Leutnant Krenner stürzte ab und starb nach wenigen Minuten.

Tetuan, 30. Mai. Auf der Straße nach Tanger ist ein Spanier und in der Nähe des Flusses Martin ein zweiter ermordet worden. Dieser ist Angestellter des Kanzlers des spanischen Konsulats.

Das Friedensprotokoll unterzeichnet.

London, 30. Mai. Der Friede von London ist heute einige Minuten nach ein Uhr im St. James-Palast unterzeichnet worden. Sir Edward Grey erschien, begleitet von seinem ersten Sekretär Tyrell, und begab sich in den Konferenzsaal, wo sich auch sämtliche Delegierte der kriegführenden Staaten, begleitet von ihren Beratern und Sekre-

sammelten. Nachdem verschiedene Ansprachen gehalten waren, wurde das Friedensdokument nach Greys Entwurf ohne Änderungen unterzeichnet.

London, 30. Mai. Nachdem sich heute mittag die Friedensdelegierten versammelt hatten, drückte Sir Edward Grey in französischer Sprache den Delegierten gegenüber die Befriedigung des Königs und der Regierung aus, daß der Friede im St. James Palast unterzeichnet wurde. Darauf wurden den Delegierten die Abschriften des Vertrags eingehändigt, die ihre Unterschriften daruntersetzten. Darauf hielt Sir Edward Grey nochmals in französischer Sprache eine Ansprache. Zunächst dankten Stalubes als Senior der Delegierten und Osman Rifami Pascha dem König und der britischen Regierung. Darauf konstatierte Dr. Danew zunächst die Tatsache, daß er von den Mächten Zustimmung betreffs der türkisch-bulgarischen Grenze erhalten habe. Er fügte hinzu, daß es hinsichtlich der Finanzkommission in Paris hiesse, daß die Verbündeten mit den Delegierten der Großmächte auf gleichem Fuße stehen würden. — Die Rede des Staatssekretärs Grey besagt: Nicht nur die unmittelbar Beteiligten, sondern auch die Mächte haben den Entschluß der kriegführenden Parteien mit Genugtuung aufgenommen. Er glaube gern, daß der Abschluß dieses Friedens die Regelung der schwebenden Fragen erleichtern werde. Zum Schluß gab er dem Wunsche Ausdruck, daß der in London geschlossene Frieden eine vollständige Beruhigung zum Ergebnis haben möge, damit ein jeder der Staaten seine so stark angespannten Hilfsquellen wiederherstellen und das Glück seines Volkes sicherstellen könne.

Belgrad, 30. Mai. Das Regierungsblatt „Samouprav“ stellt fest, daß die heute erfolgte Unterzeichnung des Präliminarfriedens zwischen den Verbündeten und der Türkei dem Abschluß des definitiven Friedens nahezu gleichkommt. Das Blatt drückt die Hoffnung aus, daß die serbischen Wünsche von den Großmächten berücksichtigt werden. — „Pravda“ meldet, daß Bulgarien bereit sei, mit Serbien in Verhandlungen über die Grenzfrage einzutreten, jedoch nur unter der Bedingung, daß vorher die Demobilisierung der beiderseitigen Armeen durchgeführt werde.

London, 30. Mai. Sämtliche Friedensdelegierte verließen gemeinsam um 1.30 Uhr den St. Jamespalast und unterhielten sich dabei in freundschaftlicher Weise.

Für den Monat Juni:

werden Bestellungen auf unsere täglich erscheinende Zeitung

„Aus den Tannen“

von allen Postanstalten, Postboten, den Agenten u. Austrägern unserer Zeitung, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Öffentlicher Sprechsaal.

(Für Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Eingefandt.

Der Verfasser des „Eingefandt“ vom gestrigen Tage hätte besser getan, sich über den Fall sehr genau zu orientieren, ehe er sich mit verschiedenen unrichtigen Ausführungen an die Öffentlichkeit wandte. Die Bankverwaltung ladet den Einfander ein, die Bücher und die diesbezüglichen Urkunden im Banklokale einzusehen, um es ihm zu ermöglichen, sich über diese Angelegenheit eingehend zu informieren und seine Behauptungen hiernach richtig zu stellen. Den ihr gemachten Vorwurf, die Interessen der Bank sowohl als die der Bürger nicht mit den gegebenen Mitteln gewahrt zu haben, weist die Bankverwaltung mit aller Entschiedenheit zurück. Im übrigen ist es zu bedauern, daß ein derartiger Artikel von einem Kassier eines Schwesterinstituts des Plages gebracht werden konnte, dessen Inhalt sicherlich nicht dazu angetan ist, gesunde Kreditverhältnisse in Altensteig schaffen zu helfen.

Hermann Burghard.

Vorausichtliches Wetter

am Sonntag, den 1. Juni: Vorwiegend heiter, föhig warm, vereinzelt Gewitter und Gewitterregen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.

Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei Altensteig.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

unschädlich



Altensteig.

Bau-Akkord.

Die bei Ausführung des Gemeindehauses vorkommenden

Schreiner- u. Tischlerarbeiten,

erstere eventuell ohne Bodenlieferung, werden wiederholt zur Verakkordierung ausgeschrieben.

Desgl. werden die auf dem Gebäude befindlichen

Doppelfalzziegel

en bloc oder per Tausend auf dem Dach verkauft.

Lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte bis spätestens

Montag den 2. Juni, abends 6 Uhr

bei dem Unterzeichneten einreichen.

Der Zuschlag erfolgt eventuell sofort.

Den 29. Mai 1913.

H. H.

Stadtbaumeister **Henßler.**

Altensteig.

Tomaten- Roterübenschnitzlinge

sowie

Sommerflor

Aster

Levkoje

Verbena etc.

empfehlen in kräftigen Pflanzen

Gust. Ziesle.

Altensteig.

Wohnung

4-5 Zimmer, Linoleumbelag, II. Stock, Veranda und sämtliche Zubehör hat auf **1. September** zu vermieten

Rosa Burkhart Witwe.

Altensteig.

Einen ganz neuen
Privat-

Eiskasten

hat billig zu verkaufen

J. Klais.

Mädchen-Besuch.

Suche zum sofortigen Eintritt ein fleißiges Mädchen dem Gelegenheit geboten wird das Kochen zu erlernen.
Wahnhofrestauration.
Dondorf i. Gäu.

Chauffeur

Junger Mann kann sich zum ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter
Offenburg i. Baden.

Altensteig-Stadt.

Zufolge Min. Verf. v. 13. Mai 1913 ist am **2. Juni d. J.** eine

Schweinezählung

vorzunehmen, wovon die Tierbesitzer hiemit in Kenntnis gesetzt werden.

Den 31. Mai 1913.

Stadtschulth.-Amt.

K. Forstamt Postfeld
Post Leinach.

Nadelstamm- Holz-Verkauf

— Submision —

Am **Mittwoch, den 18. Juni**, vormittags **11 1/2 Uhr** im „Lamm“ in **Neuweiler** aus den Gärten Aggenbach, Rehmühle, Nischelberg.

Langholz: 1146 St. Forchten mit Fm. 130 I., 427 II., 507 III., 108 IV., 27 V., 2 VI. Klasse. 3296 St. Tannen mit Fm. 852 I., 563 II., 680 III., 427 IV., 333 V., 57 VI.

Zägholz (meist La.) mit Fm. 121 I., 75 II., 11 III. Klasse.

Die Submissionsbedingungen sind in den Losverzeichnissen enthalten, welche das Forstamt mit Angebotsformularen unentgeltlich versendet.

Altensteig.

Sensen

Marke: „**Roter Hammer**“
Scharzwaldkind
Adler
Goliath

Schwaben- u. Deutsche Bauernbundsensen

sämtliche Marken in nur Ia Qualität von ausgezeichneter Schnitfähigkeit unter Garantie

Ferner:

Werksteine

in großer Auswahl, darunter die in letzter Zeit so beliebt gewordene Marke

Silicas

empfehlen

W. Beerli

Inh.: A. Fläger.

Altensteig.

Räse-Abschlag

Von eingetroffenen größeren Sendungen und günstigen Einkäufen offeriere ich heute:

ft. Allgäuer Stangenkäse
à 38, 40, 42, 44 Pfennig pro Pfund

ft. Allgäuer Limburgerkäse
à 36, 38, 42, 44 Pfennig per Pfund
in Kisten von 30, 40 und 50 Pfd., bei 10 Pfd. Abnahme je 3 Pfennig höher.

Ia. Crute-Schweizerkäse
in Laiben 8-10 Pfd. zu 60 Pfennig

Ia. schongelochten Schweizerkäse
1 Pfund 90 Pfennig, bei 5-10 Pfund 85 Pfennig

**ft. vollsaft. Emmenthaler-
käse**

Aecht holländ. Edamerkäse

Ia. bayr. Kräuterkäse

ft. vollsetten Romadourkäse
Ehrn. Burghard jr.

Altensteig.

Empfehle mein Lager in

schwarzen Körben

1/2 und 1 Simrikörbe, 2 Simrikörbe sowie Futterkörbe für Landwirtschaft ferner 1/2, 1/2 und 1 Simrimaß zu den billigsten Preisen.

J. Wurster.

Fussbodenriemen,

speziell auch Linoleum-Unterlagariemen und Krallentäfer, auch Pitch-Pine und Fichte

ferner sämtliche von

Glasern, Schreinern, Zimmerleuten usw. benötigten Waren empfehlen zu billigsten Preisen.

Trocken-Kammer.

Graf & Kohler, Dampfsäge- und Hobelwerk, Dornstetten.
Telephon Nr. 1.



Zu jeder Jahreszeit ein billiges gesundes Hausgetränk vorzügliches Ersatz für Obstmost bereitet aus **Heinen's Mostextrakt**

Anstellung 20-6 Pf per Liter von Tausenden probiert & als vorzüglichste anerkannte Marke

Bieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 2. Juni d. J., von vormittags 8 Uhr ab

haben wir einen großen Transport

hoch- trächtige Kalbinnen und Milchkühe



in unserer jetzigen Stallung im Gasthaus z. „Traube“ in Altensteig zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin u. Max Zürndorfer
aus Regingen.

Regold.

Für bevorstehende Verbrauchszeit empfehlen wir aus der Fabrik von Gebr. Eberhardt in Ulm ab unserem Lager

Hack-Pflüge in verschiedener Ausführung

davon neu

Hack-Pflug mit 3 Federzinken (Cultivator),

Häufel-Pflüge

sowie einzelne Körper und sämtliche Ersatzteile und bitten um gütige Aufträge.

Berg & Schmid.

Jedem Conterglas zu 150 Ltr. liegt ein Werthon bei.

Altensteig.

la. Heinen's Most-Extrakt
Qualität „Extra“
Conterveglaß zu 150 Ltr. | Flasche zu 100 Ltr. | Flasche zu 50 Ltr.
Mk. 4.— | Mk. 3.— | Mk. 1.50

Breisgauer Mostansatz
Conterveglaß zu 150 Ltr. Mk. 4. | Flasche zu 50 Ltr. Mk. 1.50

Württembergischer Mostansatz
per Flasche zu 100 Ltr. Mk. 2.25

Schrader's Mostsubstanzen
aus frisch eingetroffenen Sendungen empfiehlt

W. Beert Inh. A. Klächer.

Was wissen Sie
von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil und Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn Sie stehen sich besser mit Persil und sparen viel Kerger, Zeit, Arbeit und Geld!

Überall erhältlich, nur immer mit dem Original-Persil.



persil
das selbstläugende
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & CO. DÜSSELDORF.
Nach Fabrikanten der allbesten
Henkel's Bleich-Soda.

Altensteig.

Von frisch eingetroffenen größeren Sendungen empfehle:

la. grobkörnigen Bruch-Reis
bei 5—10 Pfund 17 Pfennig
" 25—50 " 16 "
100 Pfund Mk. 15.—
200 " " 29.50

St. Nürnberger Ochsenmaulsalat
in 8 Pfund Dosen Mk. 3.50

St. Glinger Essig-Surten
in 4 Liter Dosen Mk. 3.50

Neue

Ägypter Speisewiebeln
Pfund 16 Pfennig.

C. W. Luk Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Den Klee- und Gras-Extrag
von 1 Morgen an der Egenhauser-straße verkauft, sowie einige

Schneerbäume
verpacktet. Wer? — sagt die Exp. des Blattes.

Altensteig.

Bringe in empfehlende Erinnerung mein Lager in allen Sorten

Stühlen

sowie auch hohe und niedere



Kinderstühle.
M. Kalmbach,
mech. Möbelschreinerei.

Altensteig.

Grab- und Flusssand
Rheinsand
Fein- und Grobkies
Schwemmsteinsand
zum Streuen von Gartenwegen sowie

Schlacken und Bösch
bei

G. Schneider
Baumat.-Geschäft
Telephon 9.

Gartenbeet-Einfassungen und Gartenposten
in jeder Form und Größe aus Eisenbeton (ault und rostet nicht) bei

Obigem.

Altensteig.

Wegzugshalber verkaufe ich am

Montag, den 2. Juni, mit tags 1 Uhr

1 Charabancs
sowie 1 Paar neue

Chaisengeschirre
Chr. Walz
Lohnmühle.

Ettmannsweiler - Fünfbrunn.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 3. Juni ds. Js.
in das Gasthaus zur „Sonne“ in Fünfbrunn
freundlichst einzuladen.

Johannes Großmann | **Sabine Schauble**
Sohn des | Tochter des
† Mich. Friedr. Großmann | Konrad Schauble, Bauers
in Ettmannsweiler. | in Fünfbrunn.

Kirchgang um 11 Uhr in Simmersfeld.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Simmersfeld.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 5. Juni ds. Js.
in das Gasthaus zum „Anker“ in Simmersfeld
freundlichst einzuladen.

Friedrich Braun | **Marie Harr**
Schneider | Tochter des
Sohn des Michael Braun | Jakob Harr, Bauwarts
Schneidemeisters | in Simmersfeld.
in Simmersfeld.

— Kirchgang um 11 Uhr. —
Wir bitten dies statt Karten und jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

: Volksschauspiel Dietlingen :
bei Pforzheim (Naturtheater).

== Lichtenstein ==

Schauspiel in 8 Bildern
nach Wilhelm Hauff's gleichnamiger Sage, für die Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet von

Otto Eichrodt.

Etwa 600 Mitwirkende. Prachtvolle Szenerie. Historisch getreue Kostüme. Spielzeit vom Mai bis Okt. 1913. Alle Sonn- und Feiertage. — Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. — Zuschauerraum mit ca. 3000 Plätzen vollständig gedeckt.

Preise der Plätze:
Mk. 3.—, Mk. 2.—, Mk. 1.50, Mk. 1.—, 80 Pf.
Stehplatz 50 Pf.

Karten-Vorverkauf in Pforzheim: M. Walz, 1. Fa. Herrn. Reyle, Zigaretten Import, Schlossberg 1 (Telephon Nr. 2491).

Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

Neue Gefangbücher

in schöner Auswahl
empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung (L. Lauk)
Altensteig.

Bergeffen Sie es nicht!

Lehmann & Asmy, Tuchfabrik
Spremberg, Postfach 7
verkaufen direkt ab Fabrik
Anzugstoffe, Paletotstoffe,
Joppen, Hosen- und Westenstoffe,
Dame- jedes Maß an Private
zu un. billigen Preisen.
— Must. Jedermann frei. —

Kirchliche Nachrichten.

2. Sonntag nach Trin., 1. Juni.
Evang. Gottesdienst 10 Uhr,
darauf Kindergottesdienst in den
Schulen. Um 1/2 Uhr Christen-
lehre mit den Töchtern.

Mittwoch, den 4. Juni. Abends
1/9 Uhr Bibelstunde oben.

